

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0016/2006

Abteilung: Stadtplanung

Bearbeiter/in: Herr Schwendy, Steffen /
Frau Trojan, Kerstin

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei Hhst. **5800.5100**

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Bau- und Planungsausschuss	08.02.2006	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Gestaltung der Rheinpromenade

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Erstellung von Gestaltungsentwürfen für die Rheinpromenade durch Studenten zu veranlassen.

Die Maßnahmen des Wege- und Grünflächenunterhalts werden wie vorgeschlagen durchgeführt.

Begründung:

1. Gegenwärtige Situation der Rheinpromenade

Im Bereich des Rheinuferes fanden in den letzten Jahren verschiedene städtebauliche Aufwertungen statt. So wurde bzw. wird das Areal um den alten Hafen vollständig neu geordnet und damit eine Verlängerung der Rheinpromenade in Richtung Norden geschaffen. Auch wurde die fußläufige Anbindung zur Innenstadt durch die Installation der Fußgängerampel erheblich verbessert. Damit konnte das Ziel erreicht werden, die Stadt mehr zum Rhein hin zu öffnen und den Strom erlebbarer zu machen.

Aus städtebaulicher Sicht besteht daher kein Anlass die jetzige Grundstruktur der Rheinpromenade mit der Rheinallee, der Fußwegführung und den verschiedenen Platzsituationen grundsätzlich zu hinterfragen. Diese ist in sich schlüssig und der räumlichen Situation angemessen. Unabhängig davon wären auch grundsätzliche Veränderungen aufgrund vorhandener Bausubstanz, der Eigentumsverhältnisse und unterschiedlichen Nutzungsinteressen (auch Hochwasserschutz) nicht ohne größeren Aufwand realisierungsfähig.

Auch der jetzige Zustand der Promenade ist von der Pflegesituation und mit ihren Blumenbeeten noch als durchaus zufrieden stellend zu bezeichnen.

Die Abteilung Stadtgrün ist aufgrund der finanziellen Möglichkeiten nur in der Lage den Status quo möglichst gut zu erhalten.

Insgesamt fällt jedoch auf, dass in einzelnen Punkten, z.B. was die Möblierung betrifft oder die Ausformung der Platzbereiche, schon Optimierungen möglich wären, um die Aufenthaltsqualität insgesamt zu verbessern.

Auch könnte ein durchgängiges gestalterisches Grundkonzept („Motto“), wie z.B. das Verwenden von einheitlichen Materialien dazu beitragen, den Rheinufer-Bereich mehr als Einheit wirken zu lassen.

2. Seitherige Planungen und Überlegungen

Bereits in der Vergangenheit gab es daher immer wieder einmal Überlegungen zur Überplanung der Promenade.

Im Jahr 1994 / 1995 wurde von der Stadtplanungsabteilung ein Rahmenplan entworfen, der als wesentliches Entwurfs-element ein Rheinforum im Bereich des jetzigen Flaggenmast-Platzes vorschlägt. Das Forum sollte mit Sitzstufen und einer kleinen Wasserbühne so gestaltet sein, dass ein Kommunikations- und Veranstaltungsbereich entsteht.

1995 /1996 haben Studenten der Uni Karlsruhe und der Uni Kaiserslautern Vorschläge zur gestalterischen und funktionalen Neuordnung der Bereiche Rheinpromenade, Klipfelsau und Rheinstadion gemacht. Ziel der Überlegung war, die Promenade in einem größeren Gesamtzusammenhang zu sehen und das allgemeine Gestaltungsniveau zu verbessern. Als Ergebnis liegt eine Broschüre vor. Es wurden unterschiedliche Ideen für die Promenade zusammengetragen, z.B. die Anlage einer durchgängigen Pergola und die Schaffung einer großzügigen Holzplattform am Flaggenmast. Insgesamt sind die Entwürfe aber nicht für eine Umsetzung brauchbar, da sie aufgrund der großräumigen Aufgabenstellung nicht sehr detailliert sind oder auch, weil sie große bauliche Eingriffe, z.B. auch in den Wasserkörper, mit sich bringen.

Im Jahr 2004 fand ein Workshop unter der Leitung der Akademie für Gestaltung Rhein-Neckar in Zusammenarbeit mit der IHK mit dem Schwerpunkt „Gestaltung im öffentlichen Raum“ statt. Architekten, Künstler und Designer befassten sich intensiv mit der Verbesserung der Raumnutzung und mit gestalterischen Lösungsansätzen. Die Ergebnisse wurden im Dezember 2004 in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

Die derzeit bereitliegenden Entwürfe stellen jedoch keine fertigen Lösungen dar, sondern bieten einen Fundus an interessanten Ideen, auf die zurückgegriffen werden könnte. Die Schaffung von Sitzstufen, Stegen, Plattformen, Theaterbühnen oder Lichtstelen wurden anskizziert.

Im Rahmen von Planungsüberlegungen innerhalb der Verwaltung wurde daneben auch eine Steglösung über die Hafenzufahrt angedacht, um eine bessere Verbindung von der Stadt/ Promenade zum Außenbereich/ Erholungsgebiet Auwald zu erreichen.

3. Weitere Vorgehensweise

Mit den derzeit bereitstehenden Finanzmitteln ist eine ressortübergreifende Planung und auch Realisierung nicht möglich. Hier müssten Projektkosten bereitgestellt und ggfs. Fördermöglichkeiten akquiriert werden.

In einem ersten Schritt wäre es jedoch sinnvoll, Entwürfe durch Studenten z.B. der TU Kaiserslautern für diesen Bereich erarbeiten zu lassen. Zum einen könnten die vorhandenen Ideen in ein Gesamtkonzept zusammengeführt werden. Darüber hinaus könnten die Studentenentwürfe dann als Basis für eine weitere Umgestaltungsplanung dienen.

4.Unterhaltsmaßnahmen der Stadtgärtnerei

Im Rahmen des Grünflächenunterhaltes beabsichtigt die Verwaltung folgende Maßnahmen durchzuführen

- Herstellung einer Pflasterkante am oberen Weg zur Definition einer klaren Trennung zwischen Weg und Blumenbeet
- Asphaltbelag im Dünnschichtverfahren überziehen
- Auffüllung der Sommerflorbeete
- Rondell: Ersatz der Weiden gegen flachkronige Platanen

Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 12 000 € einschl. städtischem Personaleinsatz.

Anlagen:

Entwürfe Stadtbauamt (1994) und Studentenentwürfe (1995/1996)

Speyer, den 31.01.2006